



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XII. October. Accedet homo ad cor altum, & exaltabitur Deus. Der Mensch wird zu einem hohen Herten kommen/ und Gott wird erhöht werden.
Psal.63.v.8.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

anem salutem tribuit, Ein Pferd ges/ der Herr aber glibet das
wird bereitet zu dem Tage des Krie- Heyl. Pröv. 21. v. 31.

XII. October.

Accedet homo ad cor altum, & exaltabitur DEUS.

Der Mensch wird zu einem hohen Herzen kommen / und
Gott wird erhöht werden. Psal. 63. v. 8.

1. Betrachte / daß diese Worte
Von etlichen in dem bösen Ver-
stande genommen werden / wie dann
aus dieser Verstand dem Buchstaben
nach vielleicht der gleichförmigste ist.
Aber man aber haben sie eine zweyfache
Auslegung; dann durch das Herge kan
etlich der Verstand genommen wer-
den / gleichförmig dem; obscuratum
est insipiens cor eorum, Ihr un-
verständiges Herz ist verfinstert
worden. Rom. 1. v. 21. Zum andern
kan auch der Willen darunter verstan-
den werden / gleichförmig dem; Cor
suum posuerunt ut adamantem, sie
haben ihr Herz gemacht wie einen
Diamant. Zach. 7. v. 12. Wann
tu allhier durch das Herge den Ver-
stand nimmst / so haben obangezogene
Worte diese Auslegung; wann der
Mensch gar zu hoch mit seinem Ver-
stande schreitet / und die höchste Ge-
heimnisse der Dreyfaltigkeit / der Gött-
lichen Vorsichtigkeit / der ewigen Gna-
den Wahl / der Gnade / und andere der-
gleichen Dinge er gründet will / welche
Gott vorbehält und nicht eröffnet / biß
wir in den Himmel kommen; alsdann
stiehet Gott von dem Menschen / und
schwinget sich dermassen in die Höhe /
daß er unergreiflich wird / gleichwie
es ein Rennschiff machen würde / wann
ihm ein kleines Fischer-Kahn auff dem
Meere nachheilen solte. Dann wann
das Fischer-Kahn in etwas von dem
Gesfade abführe und dem Rennschiffe
nachjagte / würde es sich entweder müs-
sen zurücke begeben / in seine Schwach-
heit demüthig bekennen; wie es die
demüthigen Weltweisen gemacht ha-
ben / welche nach langem unterreden
endlich beschloßen / daß die Göttlichen
Dinge dem Menschlichen Verstande
zu hoch seyn. Ecce Deus magnus,
vincens scientiam nostram, Siehe /
ein großer Gott / der unsere Wis-
senschaft überwindet. Job. 36. v. 25.
Oder wann es dem Rennschiffe wolte
freventlich nachheilen / würde es dasselbe
auff dem hohen Meere nicht allein aus
dem Gesichte verlieren / sondern auch
erträncket werden; wie es die vermes-
senen

senen Weltweisen gemacht haben/wel-
 che in ihren hoffärtigen Gedancken ver-
 schwunden sind. Euanerunt in co-
 gitationibus suis, Sie sind in ihren
 Gedancken verschwunden. Rom. 1.
 v. 22. Und weil sie die Göttlichen
 Dinge nicht fassen können/ haben sie
 dieselbe läugnen/ und so gar in ihrem
 Herzen sagen dürfen/ es sey kein Gott.
 Dixit insipiens in corde suo, non est
 DEUS, Es hat der unverständige
 in seinem Herzen gesaget; es ist kein
 Gott. Dieses hat er bisweilen nicht
 nur in seinem Herzen gesaget/ sondern
 auch in öffentlichen Gesprächen/ und
 Predigtstühlen; gleichwie es der hoch-
 müthige Fischer-Kahn machte/ wann
 er sagte/ das Rennschiff sey nicht auff
 dem Meere/ die weil er dasselbe mit
 seinem Gesichte um so viel weniger er-
 reichen kan/ je mehr er ihm nachjaget.
 Siehe derohalben/ was allhier der
 Psalmist erstlich mit diesen Worten sa-
 gen wolle; Accedet homo ad coral-
 tum, & exaltabitur DEUS, Der
 Mensch wird zu einem hohen Her-
 zen kommen/ und GOTT wird er-
 höhet werden. Er will sagen, Ac-
 cedet homo ad coralum, ut intelli-
 gat inscrutabilia DEI, & exaltabi-
 tur DEUS fugiens ab homine, Der
 Mensch wird zu einem hohen Her-
 zen kommen/ auff daß er die uner-
 forschlichen Göttlichen Dinge ver-
 stehe/ und Gott wird erhöhet wer-
 den/ indem er von dem Menschen
 stehet wird. Eben dieses hat auch
 der Ecclesiastes mit folgenden Worten
 sagen wollen; Dixi: Sapientia est
 & sapientia longius recessit a me,
 multo magis quam erat, Ich habe
 gesaget/ ich will weis werden; es
 kam aber weiter von mir als sie zu-
 vor war. Eccl. 7. v. 25. Wann er
 aber allhier durch das Herz den Men-
 schen verstehet/ so ist die Auslegung
 der Worte diese; wann der Mensch
 durch große Bosheit/ wie die bösen
 Staats-Gelehrten pflegen/ ein
 langen trägt/ gleichsam höher zu se-
 als GOTT in seinen Würdungen
 so wird GOTT der gehalt über sich
 höhet/ daß er gerade das Widerspiel
 machet/ und ihre wider Gottliche
 Anstalten zernichtet. Adhuc Con-
 silarios in stultum finem. Er ver-
 ret die Rathgeber zu einem über-
 ten Ende. Job, 12. v. 17. Wie
 es geschehen ist in Verfassung des
 sepths/ in denen Abhandlungen des
 mans/ in denen Erfindungen des
 tophels/ und vor allem in dem
 welchen die jüdischen Juden über-
 sto gehalten/ und beschloßen haben
 Christum an das Creuz zu bringen
 dann indem sie den Namen Jesu
 der Welt wollen ewig verach-
 ten/ haben sie ihn ganz berechtigt
 thet. Scrutati sunt iniquitates
 fecerunt scrutantes scrutando, Er
 hat

haben Schalkheit erdichtet / es hat ihnen aber gefehlet in ihrem dichten. Psalm. 63. v. 7. Und also siehe / was er zum andern will sagen; *Accedet homo ad cor altum, & exaltabitur DEUS*, Es wird der Mensch zu einem hohen Herzen kommen / und *GOTT* wird erhöht werden. Er will sagen / *Accedet homo ad cor altum. ut eladat DEUM, & Deus exaltabitur supereminens homini*, Es wird der Mensch zu einem hohen Herzen kommen auff das er *GOTT* betrüget; *GOTT* aber wird erhöht werden / und den Menschen übertrifft. Was sagst du derowalken? Wie ist dein Herz beschaffen? Bist du demüthig in dem Verstande / und zugleich auch demüthig in dem Willen? Wann dein Herz nicht also beschaffen ist / so halte für ungezweifelt / daß *GOTT* deiner spotte / gleichwie er es allen denen unablässlich machet / welche / gleich denen Babylonischen Riesen / sich unterfangen / ihren Thurn in die Höhe auffzurichten / und über die Wolcken zu steigen. *Accedet homo ad cor altum, & exaltabitur Deus*, Der Mensch wird zu einem hohen Herzen kommen / und *GOTT* wird erhöht werden.

2. Betrachte / daß diese Worte von andern in einem guten Verstande ausgelegt werden. Alsdann zeigen sie an / wann der Mensch mit seinem

Verstande die Hoheiten seines Gottes aus keinem Fürwisse / sondern aus Andacht betrachtet / so wird ihm allezeit / wieviel er auch verstehet oder erkennet / etwas noch zu verstehen übrig bleiben. *Supervalebit enim adhuc, Er wird noch übertrifft. Eccles. 43. v. 32.* Dann gegen die / die ihn aus Hoffart suchen / wird *GOTT* zugleich erhöht / und in seinem Lichte verborgen. Gegen die aber / die ihn aus Andacht suchen / wird *GOTT* zugleich erhöht und offenbaret. So giebt sich *GOTT* allezeit mehr zu erkennen / aber allezeit mehr von ferne. *Unusquisque intuetur procul, Ein jeder siehet ihn von ferne. Job. 36. v. 25.* So gar / daß der Geist in Verwundung einer solchen Herrlichkeit ganz verzucket wird / und / wie ein Adler gegen der Sonne / dahin kommet / daß er um so viel mehr von *GOTT* weiß / ie mehr er bekennet / daß er wenig wisse; gleichwie er hingegen auch um so viel weniger weiß / ie mehr er bekennet / daß er viel wisse. So groß ist die Hoheit und der Glanz / welcher zugleich in einem so schönen Angesichte gesehen wird / *Accedet homo ad cor altum, & exaltabitur DEUS*, Der Mensch wird zu einem hohen Herzen kommen / und *GOTT* wird erhöht werden. Das ist; *Accedet homo ad cor altum, ut contempletur celsitudinem DEI, & exaltabitur DEUS, appa-*

rens celsior, Es wird der Mensch zu einem hohen Herzen kommen / auff daß er die Hoheit Gottes betrachte / und es wird **GOTT** erhöht werden / indem er höher erscheint. Und dieses / wann durch das Herz allhier der Verstand genommen wird; Wann aber durch das Herz der Willen verstanden wird / so bedeutet es / daß **GOTT** dem Menschen um so viel mehr geliebet zu werden vorkomme / je mehr der Mensch zu der Liebe Gottes erhöht wird. Und also wird **GOTT** disfalls erhöht / nicht zwar an sich selbst / dieneil er an sich selbst nicht kan höher werden als er ist; sondern in der Hochachtung des Menschen / welcher von einer so übermäßigen Güte zu **GOTT** gerissen wird / wie eine Nadel / so um so viel mehr in die Höhe gezogen wird / und dem Magnet nachfolget / je mehr sie den von ihr geliebten Magnet erhöht zu werden siehet / also zwar / daß sie die Schwere ihres selbst eigenen Leibes überwindet / und wieder seine Natur über sich ziehet. Und dieses heist allhie; *Accedet homo ad cor altum. & exaltabitur DEUS. Accedet homo ad cor altum, ut alte diligat DEUM. & DEUS exaltabitur, altiore dilectione dignum se monstrans, Der Mensch wird zu einem hohen Herzen kommen / damit er **GOTT** hoch liebe; und **GOTT** wird erhöht werden / indem er*

zeigen wird / daß er noch einer höhern Liebe würdig sey. *Dies kan wärest du / wann du auff solche Weise ein hohes Herz hättest! Aber weil man ein solches Herz bekommen kan / du wol zu Gemüthe führest / daß du **GOTT**es wegen erschaffen worden / daß also du gar zu verächtlich bist / daß du **GOTT** verlässest / und dich verachtest / allezeit auff der Erden zu stehen / wie ein Wurm / der zu dem hohen verdammet ist. *Conferge, conferte; Induere fortitudine tua. Stehe auff / siehe auff **GOTT** / lege deine Stärke an / damit du hoch in die Höhe schwingest / so viel du kannst. *lla. 52. v. 1.***

3. Betrachte / wann du nicht nur was eine Verzückung sey / so kanst du allhier klar sehen / dieneil sie sich völlig auff diesen Spruch gründet / wann er in dem guten Verstande ausgelegt wird. Die Verzückung ist zweierley / eine des Verstandes / die andere des Willens. Die erste gründet sich auff die Verwunderung / die andere auff die Liebe. Jedoch aber nicht auff jede Verwunderung / und nicht auff eine jede Liebe; sondern nur allemal auff dieselbige Verwunderung und auff dieselbige Liebe / mit welchen du kommen bist ad cor altum, zu dem hohen Herzen. Wann sich die Seele bezieht zu der hohen Verwunderung einer so grossen Schönheit und Güte

Handwritten notes in the left margin, including the word "Segne" and other illegible scribbles.

Gottes/ auch dieselbe allezeit grösser un-
 größer zu seyn siehet/ als sie ih̄ jemahls
 hätte könen einbilde/ so wird sie von der
 Verwunderung dergestalt überfal-
 len/ daß sie endlich in eine Verzückung
 gerath und außser sich selbstn kommt;
 wie es der Königin Saba ergangen/
 als sie die grosse Herrlichkeit des Sa-
 lomons gesehen. Videns autem Re-
 gina Saba omnium sapientiam Salo-
 monis, &c. non habebat ultra spi-
 ritum. Als die Königin Saba die
 Weisheit des Salomons gesehen/
 hat sie keinen Geist mehr gehabt.
 2. Reg. 10. Daraus dann nimmt
 die Verzückung des Verstandes ih-
 ren Ursprung. Oder wann sich die
 Seele begiebt zu Betrachtung der
 Schönheit und Güte ihres Gottes/
 welcher ihr Herz tief berühret/ so zie-
 het sie zu sich mit einer so süßen Lie-
 be/ daß sie sich in wählender solcher
 Schöngkeit nicht mehr selbstn beherr-
 schen kan/ sondern muß auff eine ge-
 wisse Weise außser sich selbst weichen/
 und demjenigen vereinbaret werden/
 welcher sie von fern beruffet mit denen
 Worten/ mit welchen er seine Braut
 beruffen hat; Surge prope amica
 mea, & veni, Stehe auff meine
 Freundin/ erhebe/ und komme. Cant.
 2. v. 10. Daraus nimmt die Ver-
 zückung des Willens ihren Ursprung.
 In beyden diese Verzückungen/ acco-

dit homo ad cor altum, kommt
 der Mensch zu einem hohen Her-
 zen/ so wohl durch die Verwunde-
 rung/ als durch die Liebe. Dann die
 Verwunderung will hoch seyn/ und
 auch die Liebe will hoch seyn. In bey-
 den auch/ Deus exaltatur supra ho-
 minem, Wird Gott erhöht über
 den Menschen. Dann wann Gott
 nicht allezeit höher erscheine/ als alle
 Verwunderung und alle Liebe/ wel-
 che die Seele hat/ so würde die Seele
 in ihren Schrancken verbleiben/ indem
 sie fähig wäre/ ihn zu fassen/ und wir-
 den nicht außser sich selbst verzückt wer-
 den/ daß sie verlangte/ sich über sich zu
 erheben/ und demjenigen Gute nach-
 zukliegen/ welches so hoch oben siehet.
 Quamobrem elegit suspendium
 anima mea, Deswegen hat
 meine Seele erwehlet zu hangen.
 Job. 7. v. 15. Wann sie ihm will nach-
 fliegen/ ist dieses die Ursache/ dieneil
 sie demjenigen allezeit höher oben siehet/
 zu welchem sie fliegen will. Acco-
 dit homo ad cor altum, & exalta-
 bitur DEUS, Der Mensch wird
 zu einem hohen Herzen gehen/
 und Gott wird erhöht werden.

4. Betrachte/ daß die obermelten
 Verzückungen gemeiniglich verein-
 baret seyn/ allermassen nicht geschehen
 kan/ daß die Göttliche Sonne in eine
 Seele gebe/ und dieselbe auff solche

Weise erleuchte / daß sie nicht zu einem Eysen angezündet; oder sie auff solche Weise zu einem Eysen anzünde / daß sie nicht erleuchtet werde. Und also wird die Liebe von der Verwunderung angezündet / und die Verwunderung wird von der Liebe vermehret. Nichts destoweniger sind eben diese Verzü- ckungen nicht so gar sehr vereinbaret / daß sie nicht auch von einander abge- scheilet werden können. Die Ursache ist / dieneil zu der Liebe Gottes nicht notwendig ist / daß man ihn eben so viel erkenne / so viel man ihn liebet. Es kan die Hitze der Göttlichen Son- ne über einen Menschen kommen / und gleichwohl ihren Ursprung nicht von dem größten Strahl seines Glanzes haben. Dahero kan es seyn / daß das einfältigste alte Weiblein ihren Gott mehr liebe / als viel vortreffliche Theo- logi, so Gott außser allem Zweifel mehr erkennen / als das alte Weib- lein; wie der Heil. Bonaventura dem Bruder Aegydio bekennet hat. Da- hero / wo die Verwunderung grösser ist als die Liebe / wird die Verzü- ckung dem Verstande zugeeignet; wo aber die Liebe grösser ist als die Verwun- derung / wird die Verzü- ckung dem Wil- len zugeeignet. Die Verzü- ckung des Verstandes mit einer wenigen Lie- be / ist nicht unmöglich / dieneil es eine pur lautere Gabe Gottes seyn kan / sie-

doch ist solches ungewöhnlich; und da- hero ist sie viel mehr verdächtig / als weil eine solche Verzü- ckung von natürliehen Dingen kan vermehret seyn / und weil sie denen trübseligen Verblendungen widerwehret / in dem die Teuffel gar leicht können dem Gemütche etliche wunderliche Ein- bildung vorstellen / und welche nicht nur außser sich reissen / sondern auch mit einer noch grössern Lust zu einer falschen / das ist / mehr zum zarten / als männlichen Liebe in das Herzen etlicher massen antreiben. Die Verzü- ckung des Willens ist höher wann die Liebe zugleich in dem Verstande und in dem Werke erscheinet. Wann die Liebe in dem Werke demselben groß ist / daß sie die Seele gleichsam aus dem Leibe reisset / als wäre sie tod; ja wann die Liebe die Sinne machet kan / daß der Leib selbst / ob er wohl kein Leben hat / wider seine Natur von der Erden in die Höhe von sich selbst er- hoben wird / damit er dem Herrn die unendlichen Wollust nachsehen / und die Seele empfundet; was kan es geschehen / daß hernach in dem Werke eine schwache Liebe sey? Ja wann alsdann in dem Werke eine so hohe Liebe erwachsen / welche machet / daß die Seele das Göttliche Gesicht nicht auff eine gemeine / sondern auff eine Weise / mit einer solchen

minut
Segne

arbeit erfülle / wie dieselbige ist / welche wegen Gottes nicht allein freywillig verachtet alle unreine Wollüste / allen betrüglischen Gewinn / alle falsche Ehre / und alles dasjenige / was dem Göttlichen Willen auch in dem geringsten entgegen gesetzt ist. Sondern sie empfangt auch mit einem tapfferen Gemüthe alles Leyden / sie erfreuet sich in der Armuth / sie froloctet in denen Verfolgungen / und zeigt / daß der Mensch nicht mehr ihm selbst / sondern seinem GtD allein lebe / ja daß er auff eine solche Weise eines verzuclten Lebens in GtD lebe / wie ein Tröpflein Wasser / welches in dem Meer versencket / und dermassen dar-

inne verborgen ist / daß es aus seinem vorigen Stande kömten. Quæ sursum sunt quærite, quæ sursum sunt sapite; mortui enim estis, & vita vestra abscondita est cum Christo in Deo, Suchet / was oben ist / wisset / was oben ist; dann ihr seyd gestorben / und euer Leben ist verbor-gen mit Christo in GtD. Coloss. 3. v. 1. Dahero / wo die Verzuclung nicht gesehen wird / welche eine Verzuclung des Lebens und der Wercke kan genennet werden / ist alle andere Verzuclung / die sowohl in dem Willen / als in dem Verstande empfunden wird / gar sehr betrüglisch.

XIII. October.

Nemo vestrum patiat ut homicida, aut fur, aut maledicus, aut alienorum appetitor. Si autem ut Christianus, non erubescat; glorificet autem Deum isto nomine.

Niemand von euch soll leyden als ein Mörder / oder als ein Dieb / oder als ein Lasterer / oder als ein Begieriger auff des Nächsten Gut. Wann er aber als ein Christ leydet / soll er sich nicht schämen; sondern er soll GtD preysen in diesem Namen.

1. Petr. 4. 15.

1. Betrachte / gleichwie der Heil. Petrus allhier etliche aus den Lastern erzeihen wollen / welche in dem Gebete am schärffsten gestraffet werden; also hat er auch die Laster erwehlet / welche für die größte Schande gehalten werden / dieweil sie dem Nächsten einen Schaden zufügen. Dahero

hat er gesagt: Nemo vestrum patiat ut homicida, aut fur, aut maledicus, aut alienorum appetitor, Niemand von euch soll leyden als ein Mörder / oder als ein Dieb / oder als ein Lasterer / oder als ein Begieriger auff des Nächsten Gut. Homicida, ein Mörder / wie he-